

# Stadionrekorde und Freude über Steigerung

Abendsportfest der LG Neckar-Enz dieses Jahr im Ellental – Leichtathleten unter anderem aus Ensingen und Vaihingen zu Gast

Die LG Neckar-Enz hat ihr Abendsportfest bei seiner 19. Auflage auf den sanierten Sportanlagen im Bietigheimer Ellental ausgetragen. Dort sind am Mittwochabend gleich drei Stadionrekorde gefallen. Über gute Leistungen, wenn auch keine Rekorde, freuten sich viele Leichtathleten aus dem Raum Vaihingen.

VON RALPH KÜPPERS

**BIETIGHEIM-BISSINGEN.** Die Läufer des TSV Ensingen waren mit einer vielköpfigen Gruppe zu dem Wettkampf quasi vor der Haustür gekommen. Vor allem Jugendliche, aber auch ein paar Läufer älteren Semesters, waren in Bietigheim am Start. Auf der Bahn im Ellental fühlten sich die Ensinger gleich heimisch. Rainer Kienzle verrät auch warum: „Dort trainieren wir inzwischen.“ Und er war mit den Leistungen der Nachwuchsathleten in den schwarzen Trikots sehr zufrieden. Es reichte zwar nicht für Spitzenplätze in den stark besetzten Teilnehmerfeldern, doch darum ging es auch gar nicht. So waren oft mehrere Altersklassen zusammengefasst und die Ensinger Läufer waren die jüngsten. „Die sind alle auf einem guten Weg und hatten für ihre Verhältnisse gute Wettkämpfe“, fasst Kienzle zusammen.

Eine starke Leistung bot beispielsweise Julian Kristen (Jahrgang 2003), der die 1500 Meter in 5:04,10 Minuten lief und dabei bis zuletzt um jeden Meter und jede Sekunde kämpfte. Im gleichen Rennen lief Alina Reh (SSV Ulm) vorneweg. Die mehrfache Siegerin des Bietigheimer Silvesterlaufs wurde anfangs von zwei Tempomachern begleitet, gewann in 4:13,11 Minuten und stellte damit einen der neuen Stadionrekorde auf. Svenja Groß aus Vaihingen, die aber für die TSG Niefern startet und auf mehrere Erfolge bei Volksläufen verweisen kann, ging das Rennen etwas zu schnell an und war darum am Ende etwas unglücklich mit ihrer Zeit von 5:17,09 Minuten. Sie verbotene den Auftritt als Trainingslauf für ihre Grundschwindigkeit.

Aaron Kaiser war in seinem 100-Meter-Lauf mit 13,98 Sekunden zwar langsamer als die Konkurrenz, doch der Ensinger war im U-18-Wettbewerb auch drei Jahre jünger als die Hälfte seiner Mitbewerber. Kurios war am Mittwochabend der dritte Lauf über 800 Meter. Da kamen sechs der zehn Starter vom TSV Ensingen. Heinz Gotzig als Senior im Team ging mit einem guten Gefühl ins Rennen, musste dann aber nach kurzer Zeit mit Fußproblemen aufgeben. Ins Ziel kamen Jule Methner (2:36,03 Minuten), Leon Weiss (2:52,67), Julia Bässler (2:55,36), Helena Rathmann (2:57,72) und Alisha Hermanutz (3:09,87).

Der aus Kleinglattbach stammende Hürdensprinter Felix Franz zeigte in Bietigheim seine Klasse über 100 und 200 Meter ohne Hürden. Über 100 Meter wurde der Vertreter der gastgebenden LG Neckar-Enz Dritter in 11,01 Sekunden hinter Florian Gedemer (LG Region Karlsruhe/10,83 Sekunden) und Lamin Camara (LG Neckar-Enz/10,88 Sekunden). David Benz (TSV Ensingen) kam in 11,63 Sekunden auf Rang acht, zeitgleich mit Michael Schilke von der LG Neckar-Enz. Über 200 Meter gewann Franz (21,83 Sekunden) vor Gedemer und Camara. U-18-Starterin Hannah Kaiser (TSV Ensingen) lief die 100 Meter in 15,35 Sekunden und die 200 Meter in 31,81 Sekunden. Bevor in der Dämmerung der abschließende 5000-Meter-Lauf gestartet wurde, sagte Rainer Kienzle mit Selbstironie: „Jetzt wird's peinlich, aber irgendjemand muss ja Letzter werden.“ Ganz stimmte seine Befürchtung allerdings nicht



Felix Franz (Mitte) gewinnt den 200-Meter-Lauf der Männer vor Florian Gedemer (links) und Lamin Camara.

Fotos: Küppers (3), Nachreiner



David Benz bereitet den optimalen Start vor.



Anja Tognotti springt sechs Mal fast gleich weit.



Femke Plum stellt einen Stadionrekord auf.

– ein anderer Läufer kam genau drei Minuten nach Kienzle (21:56,30 Minuten) ins Ziel. Christian Streib als deutlich jüngerer Vertreter des TSV Ensingen holte sich mit seiner Zeit von 17:07,09 Minuten Rang sechs in der Wertung der Männer. Einen Stadionrekord stellte Lauren LaRocco auf. Die Amerikanerin lief die 5000 Meter in 15:38,81 Minuten.

Vom VfB Vaihingen war die Mehrkämpferin Anja Tognotti am Start. Sie absolvierte die 100 Meter der Frauen in 14,33 Sekunden. Als zweite Disziplin hatte sie den Weitsprung gewählt. Mit einer Leistung von 4,68 Metern gemeldet, bestätigte sie diese Weite auch in Bietigheim. Bei ihren sechs Sprüngen zeigte sie große Konstanz und legte mit 4,65 Metern ordentlich vor. Die weiteren

Sprünge bewegten sich alle in dem engen Bereich von 4,60 bis 4,67 Metern, ehe sie mit ihrem sechsten Satz die 4,68 Meter schaffte. Ebenfalls im Weitsprung zeigte Vincent Fischer (LG Neckar-Enz) aus Oberriexingen sein Können. Der U-20-Athlet wurde mit 5,88 Metern Vierter.

Lange Zeit hatten Athleten und Organisatoren zittern müssen, ob die abendliche Großveranstaltung nach dem heftigen Regengüssen ohne größere Probleme ablaufen konnte. Doch die Wolken verzogen sich rechtzeitig, zeitweise gingen die Sportler sogar bei Sonnenschein an den Start. Außerdem legte sich der Wind, der für leichtathletische Höchstleistungen der größte Feind gewesen wäre. Besonders wichtig war dies vor den Stabhochsprung der Frau-

en. Im Duell der Niederlande gegen Mexiko setzte sich am Ende die WM-Fahrerin Femke Plum deutlich durch. Während die Niederländerin Anita Karregat ohne gültigen Versuch blieb und die Mexikanerin Aliandra Negrete nach auf Anhub übersprungenen 4,10 Metern die Latte bei 4,20 Metern drei Mal riss, schraubte Plum den Stadionrekord deutlich nach oben. Sie schaffte die 4,20 Meter im zweiten, die 4,30 Meter im dritten und die 4,40 Meter sogar im ersten Anlauf – sie ist fit für die Weltmeisterschaft. Die 4,50 Meter waren am Mittwochabend dann aber auch für die Siegerin zu hoch.

Bildergalerie unter [www.vkz.de](http://www.vkz.de)

## Stuttgart Reds in Play-downs gefordert

**STUTT GART (gpf).** Die Stuttgart Reds haben die Play-offs der Baseball-Bundesliga mit einer Bilanz von 13 Siegen und 15 Niederlagen verpasst. Sie sind vom Wochenende an stattdessen in der Abstiegsrunde gefordert – zum vierten Mal in sechs Erstligajahren. „Ich bin gar nicht unzufrieden. 2016 waren wir mit der gleichen Bilanz zwar in den Play-offs. Verschlechtert haben wir uns aber nicht“, sagt der Abteilungsleiter Christoph Manske.

Zumal die Reds konsequent auf ihre Talente setzen und bis zu sieben Eigengewächse einbauen – seit der Knieverletzung von Drake Zarate beispielsweise teilen sich Fabian Weil (17 Jahre alt) und Fridolin Fink (16) die Spielzeit auf der Position des Catchers. „Während andere aufgerüstet haben, haben wir in die Zukunft investiert und werden sicher mittelfristig dafür belohnt“, sagt Manske, der auch noch vier frisch gekürte U-15-Europameister in den Reihen des Vereins weiß.

In den Play-downs treffen die Reds als Tabellensechster auf den Siebten Saarlouis Hornets. Sie sind klarer Favorit, der Gegner unterlag in den 28 Partien der Hauptrunde 25 Mal. Die ersten zwei Partien der Best-of-five-Serie werden am Samstag in Saarlouis ausgetragen. Übernächsten Samstag haben die Reds im dritten Spiel (13 Uhr) Heimrecht. Sollte ein viertes Kräftemessen nötig sein, folgt dieses um 16.30 Uhr. Der Sieger der Serie ist gerettet, der Verlierer muss eine weitere bestreiten. Manske: „Es müsste viel passieren, dass wir die Serie verlieren.“

## Nach gutem Match Aus in Runde zwei

Cedric-Marcel Stebe verliert am Hamburger Rothenbaum mit 6:1, 4:6 und 2:6 gegen Schwartzmann

**HAMBURG (red/nac).** Zwar ist das Gastspiel von Cedric-Marcel Stebe bei den German Tennis Championships am Hamburger Rothenbaum seit Mittwochabend beendet. Dennoch hat der Weltranglisten-153. nach seiner 6:1, 4:6 und 2:6-Zweitrundenniederlage gegen den Argentinier Diego Schwartzmann (ATP 38) ein positives Fazit gezogen. „Eine harte Niederlage. Chancen waren da. Dennoch war es ein richtig gutes Match“, berichtet der Enzweihinger auf seiner Facebook-Fanseite. Dazu hat er einen Mitschnitt eines Ballwechsels vom Ende des zweiten Satzes auf [www.tennistv.com](http://www.tennistv.com) gepostet – mit dem Kommentar: „Dieser Ballwechsel aus unserem Match sagt alles.“

Im Eildurchgang sicherte sich Stebe den ersten Satz. Bei 5:1-Führung und eigenem Aufschlag nutzte er seinen ersten Satzball. Auch der zweite Durchgang begann zusehends für den Enzweihinger, der in der Zwischenzeit in der Nähe von München lebt. Der 26-Jährige schnappte sich früh den Aufschlag des Argentiniers. Mit zunehmender Spieldauer fand Schwartzmann allerdings immer besser ins Spiel. Nach der Hälfte des zweiten Satzes brachte der 24-Jährige aus Buenos Aires erstmals seinen Aufschlag durch, während Stebe immer größere Probleme bei seinem eigenen Service bekam. Der gerade einmal 1,70 Meter große Argentinier wurde immer selbstbewusster und kämpfte hart, um den Satz für sich zu entscheiden.



Cedric-Marcel Stebe hat am Rothenbaum gute Matches gezeigt.

Foto: Archiv/Nachreiner

Der dritte Durchgang verlief dann relativ einseitig. Schwartzmann diktierte das Geschehen. Beinahe egal, was Stebe auch probierte, der Argentinier brachte die Bälle wieder über das Netz. Das 6:2 im Entscheidungssatz bedeutete für Schwartzmann den ersten Viertelfinaleinzug am Hamburger

Rothenbaum im fünften Versuch. Aber auch für Stebe hat sich die Reise an die Elbe gelohnt. Der Achtelfinaleinzug bei den German Tennis Championships bescheren dem Enzweihinger 45 Punkte. Damit dürfte der 26-Jährige rund 20 Plätze in der Weltrangliste nach oben klettern.

## In Mühlacker wird Meister gesucht

Stadtpokal in Enzberg bis Montag

VON MICHAEL NACHREINER

**ENZBERG.** Es geht um die Vorherrschaft in der Stadt Mühlacker. Deshalb nimmt der TSV Großlattbach auch lieber am Fußball-Stadtpokal in Enzberg teil als am Plattenpokal in Wiernsheim (siehe „Ungünstiger Spielplan für SVI“). „Das ist mir persönlich einfach wichtiger“, berichtet Martin Kern, Trainer des B-Ligisten von der Platte.

Doch sowohl für ihn als auch für seinen Kollegen von der SGM Roßwag/Mühlhausen geht es beim Stadtpokal von Samstag bis Montag nicht nur um Siege. „Wir nehmen die Spiele als Trainingseinheiten. Und da ich nicht aus dem Vollen schöpfen kann – einige Spieler sind verletzt, andere privat verhindert –, kann ich die jungen Spieler einsetzen und schauen, wie sie sich präsentieren“, berichtet Kern. Und Stengel ergänzt: „Das ist auch nur ein Vorbereitungsturnier. Da kann man das eine oder andere ausprobieren.“

Dazu hat der SGM-Trainer in vier Spielen die Möglichkeit. Roßwag/Mühlhausen trifft in der Gruppe A am morgigen Samstag um 13.50 Uhr auf den TSV Otisheim und um 17.10 Uhr auf die FVgg 08 Mühlacker sowie am Sonntag um 12 Uhr auf den Türk. SV Mühlacker und um 15.20 Uhr auf den Gastgeber FC Viktoria Enzberg. „Jede dieser fünf Mannschaften kann weiterkommen. Man weiß ja nie, wie vollzählig jeder antritt und wie weit jeder in der Vorbereitung ist“, erklärt Stengel. Das Ziel der SGM ist aber klar: Am Montagabend möchte man in einem der beiden Finals – entweder im Platz drei oder im Endspiel – stehen. „Wenn man nicht jedes Spiel gewinnen will, braucht man gar nicht erst antreten“, erklärt der Übungsleiter.

Kern backt da kleinere Bröchen. „Ich kann von meinen Jungs nicht so viel erwarten. Wir waren erst im Trainingslager in Baiersbrunn. Und gestern habe ich auch noch mal Gas gegeben in der Einheit“, berichtet der TSV-Trainer. Dennoch ist er etwas traurig, dass sein Team nur drei Spiele in der Vorrunde absolvieren darf. Die Großlattbacher treffen am Samstag um 16.20 Uhr auf die SF Mühlacker und um 18 Uhr auf den TSV Phoenix Lomersheim sowie am Sonntag um 13.40 Uhr auf den FV Lienzingen. „Nach taktischen, spielerischen und konditionellen Gesichtspunkten wäre die Fünfergruppe besser gewesen. Denn jedes Spiel zählt“, erklärt Kern.

Doch egal, ob vier oder drei Vorrundenspiele – eine Entschuldigung, nicht vollen Einsatz zu zeigen, lassen beide Übungsleiter nicht gelten. „Die Laufbereitschaft muss da sein“, sagt Kern. Und Stengel will auf jeden Fall „den Willen zu gewinnen“ bei seinen Spielern sehen. „Sie müssen an ihre Leistungsgrenze gehen“, fordert er.

## Ungünstiger Spielplan für SVI

Iptingen nur eine Partie am Freitag

VON MICHAEL NACHREINER

**WIERNSHEIM.** Etwas unzufrieden mit dem Spielplan beim Fußball-Plattenpokal in Wiernsheim ist Martin Weeber. „Am Freitag haben wir leider nur eine Partie. Wenn ich da dann jedem Akteur in etwa gleich viel Spielzeit geben möchte, spielt jeder nur rund 25 Minuten“, erklärt der Trainer des Fußball-A-Ligisten. „Da hätte ich lieber zwei Stunden trainiert.“ Ganz anders sieht es dann Samstag aus. „Wenn ich in den drei Partien jeden in etwa gleich lange spielen lasse, dann spielt jeder mindestens 50 Minuten durch. Das ist ganz okay“, berichtet Weeber. Die Iptinger treffen am heutigen Freitag um 20 Uhr in Wiernsheim auf den gastgebenden TSV sowie am Samstag um 11.30 Uhr auf die SpVgg Mönshausen, um 15.30 Uhr auf den TSV Wimsheim und um 17.30 Uhr auf den TSV Wurmburg. Das Turnier wird in diesem Jahr im Modus jeder gegen jeden ausgetragen.

Auf den Wettbewerb freut sich Weeber dennoch. „Da sind auch wieder Gegner aus höheren Klassen dabei“, erklärt der SVI-Übungsleiter. Doch nicht nur aus diesem Grund dämpft er die Erwartungen. Weeber: „Wir werden mit einem gemischten Team aus erster und zweiter Mannschaft antreten. Es sind einige im Urlaub, andere sind angeschlagen, und wieder andere können entweder am Freitag oder am Samstag nicht. Wir werden aber versuchen, unser Ding durchzuziehen. Ich bin zuversichtlich.“

Was der Trainer auf jeden Fall von seiner Mannschaft sehen will, sind drei Dinge. „Wir müssen die Ordnung sauber hinbekommen und auch halten. Wir dürfen nicht viele Torchancen zulassen. Und wir müssen uns selbst Möglichkeiten kreieren“, berichtet Weeber.

## Ergebnisse und Tabellen

### FUSSBALL

#### Vorbereitungsspiele, Männer

TSV Häfnerhaslach – SV Illingen ausgef.